

in Gnadenberg und Maihingen als Folge der Reformation umschließt. Die Quellenauswahl umfaßt 245 Nummern und ist in die folgenden drei Abteilungen gegliedert: 1. Urkunden und Akten des Verhältnisses der Klöster zu ihren Obrigkeiten (Papst, Reich, Landesherr). 2. Urkunden und Akten des Verhältnisses der Klöster zu ihrer Umgebung (z. B. Bruderschaftsbriefe, geschäftliche Beziehungen). 3. Urkunden und Akten der inneren Lebensprozesse der Klöster (z. B. Satzungen, Chroniken, Reformvorschläge, Gebetssammlungen, Predigten). Bewußt ausgeschlossen wurden die zahlenmäßig sehr umfangreichen Quellen zur Besitzgeschichte der drei Klöster, da sie nach der etwas gezwungen wirkenden Begründung Nybergs (sie bewirkten nur ein „Quasi-Verhältnis zur Umwelt“) der Zielsetzung seiner Edition nicht unterzuordnen waren. Das tut aber dieser thematisch so konzentrierten Arbeit, die das Gemeinsame in der Geschichte der drei Birgittenklöster Bayerns im Auge hat, keinen Abbruch.

A. G.

Adalbert Mischlewski, Die Antoniter: Eine unbekannte Beziehung München-Memmingen, Oberbayerisches Archiv 97 (1973) S. 480—487, stellt die Nachrichten über eine von der Präzeptorei Memmingen abhängige Ballei der Antoniter in München zusammen, für deren Existenz schriftliche Zeugnisse von 1368 bis 1482 vorliegen.

D. J.

Gerhart B. L a d n e r, The Middle Ages in Austrian Tradition: Problems of an Imperial and Paternalistic Ideology, Viator 3 (1972) S. 433—462, skizziert die Entwicklung der österreichisch-habsburgischen „Reichsideologie“ (u. a. Privilegium minus und maius, Friedrichs III. Devise AEIOV) und deren Nachleben in literarischen Werken des 19. und 20. Jh. (Stifters Witiko, Hofmannsthal's Der Turm und Musils Der Mann ohne Eigenschaften).

W. S.

Bohemia. Jahrbuch des Collegium Carolinum 12 (1971); 13 (1972); 14 (1973); 15 (1974) München-Wien 1972—1974, R. Oldenbourg Verlag, 481 S., 8 Faltkarten; 501 S., 539 S., mehrere Karten im Text; 532 S., mehrere Karten u. Tabellen im Text, je DM 65. — Die hier anzuzeigenden Bände des Jahrbuchs „Bohemia“ enthalten folgende für den Mediävisten einschlägige Beiträge: Paul D e V o o g h t, Jean Huss, aujourd'hui (S. 34—52), setzt sich mit den Wertungen auseinander, die Hus im letzten Jahrzehnt aus allgemein-philosophischer bzw. theologiegeschichtlicher sowie aus sozialphilosophischer Sicht und als Politiker erfahren hat, und wertet ihn seinerseits wie schon in seiner Hus-Biographie (1960) als eine ausschließlich vom Religiösen her zu begreifende Persönlichkeit, eher wahrer Katholik als früher Protestant. — Karel H r u b ý, Senior Communitas — eine revolutionäre Institution der Prager hussitischen Bürgerschaft (13, S. 9—43), untersucht Zusammensetzung, Funktion und Rolle der senior communitas in der hussitischen Revolution und kann herausarbeiten, daß es sich bei dieser Körperschaft, bestehend aus den Repräsentanten vorwiegend des mittleren Besitzbürgertums, um den Lenkungsausschuß „einer politisch qualifizierten Bürger-Elite“ handelt, „in deren Hand praktisch alle schwerwiegenden Entscheidungen“ lagen (S. 41). — Emil P o p p †, Die Patrozinien der böhmischen Länder in vorhussitischer Zeit. Eine Bestandsaufnahme (13, S. 44—130), ist eine gründlich belegte, meist katalogartig angelegte Untersuchung über Vorkommen und Verbreitung aller in Böhmen, Mähren und im böhmischen Teil Schlesiens bezeugten Patrozinien — ein für künftige Forschungen unschätzbares Arbeitsinstrument, bei dem man das Fehlen von Registern freilich schmerzlich bedauert. — Karl B o s l, Geist und Macht. Zur Gründung des Bistums Prag